

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag. Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Freitag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad monatlich 35 Pfg., — ohne Sonntagsbeilage 30 Pfg.; — durch die Post bezogen im Oberamt's-Bezirk vierteljährlich 1 M 30 S.; auswärts 1 M 45 S.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg. Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor ausgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 37.

Samstag, 29. März 1902

38. Jahrgang.

Ostern.

Von der Auferstehung Christi her erhalten wir Licht über die ganze Heilsgeschichte. Dadurch bekommen wir die Gewißheit, daß Christi Thun und Leiden nicht ein eigenwilliger, selbstgewählter Weg war, sondern daß er im Gehorsam gegen seinen Vater und aus Liebe zu seinen Brüdern bis zur tiefsten Niedrigkeit herabsteigen mußte, um die Menschen aus dem Kerker der Schuld und der Sticlust der Sünde zu retten und sie zu erheben in die reine, freie Höhenluft seiner Gemeinschaft. Diesen Jesum, den die Menschen gekreuzigt haben, hat Gott zum Herrn und Christ gemacht. Das ist die größte Gewißheit, die Gott den Menschen geben konnte, daß nun alle, die im lebendigen Glauben Jesum Christum bekennen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben ererben. Die Auferweckung Christi bildet daher bei den Aposteln den Mittelpunkt ihrer Predigt. Das verkündigte Petrus am Pfingstfeste dem Volk, darauf beriefen sich Petrus und Johannes vor dem Hohenrat, damit schloß der Apostel Paulus seine Rede vor den Weisen Griechenlands auf dem Markt zu Athen. Das einmütige Zeugnis der heiligen Schrift vergewissert uns der Auferstehung Christi. Das ist der Grund den die Apostel gelegt haben. Daran sollen wir uns halten. Wer hiervon abweicht, ist vom Kern des Christentums gewichen. Wer das bezweifelt der greift den Christenglauben im innersten Grunde an, der macht auch die Apostel zu falschen Zeugen Gottes, die wider Gott zeugen. Das ist auch der Grund auf dem die Reformatoren gestanden haben. Wenn Dr. Martin Luther zuweilen betrübt und traurig war, so tröstete er sich allezeit an dem Worte: Er lebt! Ost schrieb er diese Worte mit Kreide vor sich auf den Tisch, ja an die Thüren und Wände schrieb er: Er lebt, er lebt! Als er eines Tages gefragt wurde, was er damit sagen wolle, gab er zur Antwort: „Jesus lebt, und wenn er nicht lebte, so begehre ich nicht eine Stunde zu leben. Allein weil er lebt, so werden wir auch leben durch ihn, wie er selber sagt: Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

Mundschau.

Calw, 26. März. In nicht zu ferner Zeit wird sich auch unsere Gemeinde einer neuen und zeitgemäßen

Einrichtung erfreuen. Nach einem gestern gefassten Beschluß der bürgerlichen Kollegien wurden die Kosten der Vorarbeiten zu einer Wasserleitung in Verbindung mit Kanalisation genehmigt. Von dem weitaus größten Teil der Bürgerschaft wird obiger Beschluß mit Freuden begrüßt.

Calw, 25. März. Das Gausängerkfest des Nagoldgaus, mit dem ein Preisfest verbunden ist, findet am 15. Juni statt.

Calw. Einer Meldung über den Verkauf des Badhotels in Teinach trägt das „N. Tgl.“ folgendes nach: Wie wir zu unserer Mitteilung über den Verkauf des hiesigen Badhotels samt Quellen von kompetenter Seite noch erfahren, ist der Kauf zunächst nur ein bedingter, und zwar sind an demselben außer Dr. med. Hartmann, Besitzer der Heilanstalt Ulm, auch einige angesehenere Stuttgarter Firmen beteiligt. Der Wasserverband soll nunmehr forciert und das Bad samt Hotel wieder zeitgemäß betrieben werden.

Freudenstadt, 23. März. Die neue Murgthalbahn erfreut sich von Tag zu Tag eines regeren Verkehrs, so daß die Zahl der fahrplanmäßigen Züge nicht mehr ausreicht; insbesondere ist der Holzverkehr auf der Station Baiersbrunn ein sehr starker, während in Freudenstadt der Stadtbahnhof immer mehr zur Geltung kommt und in kurzer Zeit den größten Teil des Ein- und Ausladeverkehrs des Hauptbahnhofs an sich gezogen hat. So entwickelt sich denn auch in der Nähe des Stadtbahnhofs Freudenstadt in dem künftigen Geschäfts- und Industrieviertel eine lebhaftere Bauhätigkeit und es reiht sich Lagerplatz an Lagerplatz; es bleibt nur ein ausgiebigerer Fahrplan für die Murgthalbahn als Güterverkehrs- und Touristenbahn zu wünschen übrig.

Bingen a. Rh., 24. März. Ein vor der Stadt gelegenes Pulvermagazin ist gestern früh kurz nach 4 Uhr unter donnerähnlichem Knall in die Luft geflogen. In der Mainzer Straße und dem Bahnhof ist fast kein Fenster ganz geblieben.

— Die gestrige Explosion des am Hochsberge gelegenen Pulvermagazins von Breß und Huff hat größere Verheerungen angerichtet, als man Anfangs überschauen konnte. Außer einem Dienstmädchen, das schwer verletzt ins Hospital geschafft werden mußte, wurden zwei weitere auf einem thalwärts fahrenden Schiffe befindliche Personen schwer ver-

wundet; ein Mann dürfte sein Augenlicht einbüßen. Die Weinberge zeigen bis über Rüdeshelm hinaus ein Bild schrecklicher Verwüstung. Insgesamt wurden 60 Ztr. Pulver in die Luft geschleudert. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark. Die Polizei recherchiert eifrigst nach der Ursache der Explosion, da der Verdacht sich immer mehr befestigt, daß das Unglück durch verbrecherische Hände mittels Anzünden einer Zündschnur verursacht wurde.

Barmen, 25. März. Das Barmer Stadttheater ist in vergangener Nacht fast vollständig niedergebrannt. Nur das Foyer ist erhalten geblieben. Ein Theil der Garderobe und die Bibliothek konnten gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht bekannt. Das Theater war mit 430 000 Mk. versichert, da aber verschiedene Neuanschaffungen noch nicht nachversichert waren, trifft den Theaterverein ein empfindlicher Schaden. Auch ist mehreren Künstlern die ganze Garderobe verbrannt.

Berlin, 26. März. Zur Reise Schall Bürger's bemerkt die angeblich aus zuverlässiger Quelle schöpfende „Südafrikanische Korrespondenz“: Wir können aus bester Quelle versichern, daß 1. die Buren auf ihren Bedingungen bestanden, 2. daß die Reise Schall Bürger's auf englisches Ersuchen geschehen ist, 3. daß die Burenführer in Afrika nicht ohne Einverständnis mit den in Europa weilenden Burenvertretern verhandelt werden.

Brüssel, 26. März. In hiesigen Burenkreisen wird darauf hingewiesen, daß Lord Wolseley's Ankunft in Kapstadt mit dem Tage zusammenfällt, wo die Transvaaler ebenfalls dort eintreffen könnten. Alle Anzeichen deuten nach ihrer Auffassung darauf hin, daß Lord Wolseley mit der Burenregierung in unmittelbarem Auftrage des Königs Eduard in Verbindung treten dürfte.

— Die Meldung, daß die Engländer es verschwiegen haben, daß Botha ihnen am 15. Januar schwere Verluste beigebracht hat, wird von der Burengesandtschaft jetzt bestätigt. Außer 46 Toten und 92 Verwundeten verloren die Engländer 200 Pferde und 15 000 Patronen. Die Buren machten 150 Gefangene. Am 3. Febr. errang Botha einen weiteren bedeutenden Erfolg.

London, 26. März. Reuters Bureau meldet aus Kapstadt: Cecil

Des Ostermontags wegen fällt die nächste Nummer ds. Bl. aus.

Rhodes ist heute gestorben. Der „ungekrönte König“ von Rhodesia, der Mann, dessen Namen von Millionen und Abermillionen auf der ganzen Welt verflucht wird in Ewigkeit, er ist vor seinen Richter getreten. Der Gefangenschaft der Buren hat er einst in Kimberley zu entgehen gewußt, nun ist er in die Hand eines Gewaltigeren gefallen. Und auf die Lippen mancher frommen Buren, die nichts dazu bringen konnte an der ewigen Gerechtigkeit zu verzweifeln, wird sich bei der Nachricht vom Tode des Unerfättlichen das Wort von den Mühlen Gottes drängen. — Cecil Rhodes hat nur ein Alter von 49 Jahren erreicht. Geboren 1853 zu Bishop Stortford nördlich von London, ging er als Jüngling nach dem Kapland und erwarb sich dort als Beamter der Diamantgruben von Kimberley große Reichthümer. Dann kehrte er nach England zurück und studierte mehrere Jahre an der Universität Oxford. Nach dem Kap zurückgekehrt, trat er in das politische Leben ein, wurde zum Abgeordneten gewählt und 1890 Premierminister. Er erwarb Matabelerland für sich und nannte es Rhodesia, daher sein Beinamen „der ungekrönte König von Rhodesia“. 1895 wurde er Mitglied des englischen Geheimen Rathes. Am Ende dieses Jahres war es, als er den Einfall des Dr. Jameson in Transvaal vorbereiten half. Infolge der daran geknüpften Untersuchung mußte er 1896 von der Premierministerschaft zurücktreten. Sein letzter großer Plan war die Anlage der transafrikanischen Südnordbahn von Kapstadt bis Kairo, für welche er auch die deutsche Beihilfe erbat. Der Burenkrieg hat diesen Plan in den Hintergrund gedrängt, ebenso wie den Plan der Begründung der „Vereinigten Staaten von Südafrika.“ Nun ist der Mann, der durch Ströme von Blut, durch Entsetzen und Glend u. grauenhafte Rücksichtslosigkeit seinen Weg erzwang und bei den Mächtigsten der Erde sich selbst durchzusetzen wußte, dahin und mit ihm der erste und hauptsächlichste Urheber des Südafrikanischen Goldkrieges. Eine eigene Fügung aber will es, daß sein Abtreten von dem irdischen Schauplan gerade in dem Augenblicke geschieht, da die Bestrebungen, den Frieden herbeizuführen, stärker wie je vorhanden zu sein scheinen.

New York, 19. März. Präsident Roosevelt hat, wie die Blätter berichten, seit letztem Sonntag einen Bostoner Ringkämpfer Namens J. J. D'Brien engagiert, weil er an Leibesumfang bedenklich zuzunehmen beginnt. Der Athlet ist von etwas niedriger, aber breitschulteriger Gestalt, und was er dem Präsidenten an Körperkraft nachsteht, das ersetzt er durch technische Gewandtheit; oft sollen beide in Ringkämpfen so hart aneinander sein, daß man in der Aufregung glaube, daß es zum Ernst überginge. Mr. D'Brien setzt seinen Fuß zweimal täglich in das Weiße Haus — morgens und abends, und wenn er den Heimweg antritt, so sieht er wahrlich aus, als wenn er sich das zugebilligte Honorar sauer verdient hätte. Der Präsident war schon als Student seiner athletischen Körperkräfte wegen bekannt. Seit Mr. Roosevelt in das Weiße Haus eingezogen ist, hat er wenig Gelegenheit zum Ausritte gehabt;

die Folge war, daß er an Körpergewicht und Leibesumfang bedeutend zunahm, bei- des Dinge, die er tüchtig haßt.

Washington, 24. März. Ein in Lebensgröße ausgeführtes Brustbild des Prinzen Heinrich wurde gestern dem Staats-Departement überreicht. Das Bild wurde im diplomatischen Empfangssaale aufgehängt.

Vermischtes.

— Die Frage: Was ist Butter? wird in einem auf Grund des § 11 des Margarine-Gesetzes gefaßten Beschlusses des Bundesrats folgendermaßen beantwortet: Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder in ungesalzenem Zustande mehr als 18 Gewichtsteile, in gesalzenem Zustande mehr als 16 Gewichtsteile Wasser enthält, darf vom 1. Juli 1902 ab gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgeboten werden.

— Ein tollkühnes Wagestück und zugleich ein Meisterstück in der Dressur hat vor kurzem ein deutscher Löwenbändiger gezeigt, der augenblicklich bei einem niederländischen Circus gastiert. Ein „Hauptschlag“ seiner Produktion war die Fütterung der Löwen, mit der er allabendlich folgendes Dressurstückchen verband. Nachdem die Löwen über ein großes, ihnen vorgeworfenes Stück Fleisch hergefallen waren, trat er entschlossen mit einem Fuß auf dieses, und die Tiere wichen zurück. Dies veranlaßte nun einen Engländer zu der Anfrage, ob er gegen eine hohe Summe geneigt sei, dies Wagnis auch dann zu unternehmen, wenn den Löwen drei Tage lang nicht die geringste Nahrung verabreicht worden sei. Der Löwenbändiger war damit einverstanden und erbat sich nur noch eine dreiwöchige Frist zur Vorbereitung, die ihm schließlich auch gewährt wurde. Begreiflicherweise war der Zirkus an dem vereinbarten Abende bis auf den letzten Platz besetzt. Mit fieberhafter Spannung erwartete alles die Schlußnummer des Programms und ein merkwürdiges Gruseln bemächtigte sich der Zuschauer, als der Käfig mit den Löwen, deren dreitägige Aushungerung der Engländer aufs peinlichste hatte bewachen lassen, hereingebracht wurde. Unter dem markerhütternden Gebrüll der Löwen betrat der Bändiger mit einem riesigen Fleischklumpen den Käfig, warf ihn unter die Bestien, hob die Peitsche empor und — kein Tier rührte sich vom Platze. Er faßte das Fleisch, warf es ihnen abermals vor, und in wenigen Augenblicken war es vertilgt. Unter brausendem Beifall verließ nunmehr der Bändiger den Käfig, die Prämie hatte er gewonnen. Als er nun bei dem Festmahl, das der Engländer nach der Vorstellung ihm zu Ehren gegeben hatte, um nähere Erklärung über seine Vorbereitungen gebeten wurde, gab er folgenden Aufschluß: Während der dreiwöchigen Vorbereitungsfrist habe er die Löwen immer drei Tage lang hungern lassen, am vierten aber habe er ihnen zuerst ein mit Petroleum durchtränktes Fleischstück zugeworfen, vor dessen unerträglichem Geruch die Löwen stets zurückgeprallt seien und dann erst ein genießbares. Die Löwen seien allmählich daran so gewöhnt worden, daß sie auch bei der Vorstellung auf das erste Hinwerfen des Fleisches in der Meinung, ein petroleumdurchtränk-

tes Stück vor sich zu haben, gar nicht reagierten und erst beim abermaligen Hinwerfen des Fleisches, im Glauben, ein anderes Stück vor sich zu haben, über dieses herfielen. Dies war die einfache Lösung des scheinbar tollkühnen Wagnisses.

(Um das Zerspringen der Lampengylinder zu verhüten, hänge man über diesen einen gebogenen Metalldraht, am einfachsten eine gewöhnliche Haarnadel, so daß die Ecken den Cylinderrand berühren.)

(Meister vor dem Verderben zu bewahren.) Man rührt Stärke mit kaltem Wasser so glatt, daß keine Klümpchen vorhanden sind. Hiernach begießt man die Auflösung mit kochendem Wasser, in welches man vorher 10 Tropfen Salicyl oder Karbolsäure gethan hat.

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank in Stuttgart (Alte Stuttgarter).

Das Geschäft hielt sich im Jahr 1901 auf der Höhe des Vorjahres. Zu erledigten waren insgesamt 8331 Anträge über Mk. 53 890 270 Versicherungssumme. Davon kamen zur Annahme 6 600 Anträge über Mk. 42 674 760, wodurch der Versicherungsbestand am Jahreschlusse auf 105 850 Policen mit Mk. 655 565 702 Versicherungskapital stieg. Der reine Zuwachs des Jahres 1901 betrug im Gesamtgeschäft Mk. 23 652 304 (im Vorjahre 24 217 776). Der Abgang hielt sich in normalen Grenzen. In der eigentlichen Lebensversicherung fielen Mk. 7 407 715 für Todesfälle an. Der Abgang durch Erleben des Fälligkeitstermins in der alternativen Versicherung beziffert sich auf Mk. 2 753 867. Infolge vorzeitigen Austritts durch Rücklauf, Reduktion und Aufgabe der Versicherung verminderte sich der Bestand um nur 1% der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gemessenen Summe, obwohl die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse einen höheren freiwilligen Abgang erwarten ließen. Die Verwaltungskosten sind wiederum gefallen und zwar von 5,1% der Jahreseinnahme im Vorjahre auf 5,0%. Auch die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1901 sind befriedigend ausgefallen; doch sind sie zur Zeit noch nicht zahlenmäßig genau festgestellt. — Die Dividenden an die Versicherten betragen in 1902 nach Plan A I (altes System, mit Nachvergütung der rückständigen Dividenden) 35% der ordentlichen Jahresprämie und außerdem 17 1/2% der alternativen Zusatzprämie (seither 34 bzw. 17%), — nach Plan A II (neues System, ohne Nachvergütung rückständiger Dividenden) 39% der ordentlichen Jahresprämie und außerdem 19 1/2% der alternativen Zusatzprämie (seither 38 bzw. 19%) — nach Plan B (steigende Dividende) wie im Vorjahre 2,6% der Gesamtprämiensumme.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 22. bis 29. März 1902.

- Geburten:
 17. März. Bindenberger, Gottlob Friedrich, Hofkonditor hier, 1 Tochter.
 Gestorbene:
 22. „ Rometsch, Adam Gottlob, Stadtschreiber und Gemeinderat hier, 67 Jahre alt.
 Aufgebote:
 27. „ Krämer, Georg Andreas Martin Bijoutier in Pforzheim und Schmid, Emilie Julie von hier.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 2. April**, vorm. 11 Uhr, im Hirsich in Enzthal, aus Staatswald Schöngarn Abt. 10 Kohlstick und Kälberwald Abt. 16 Mastberg:

1) Langholz.

736 Stüd mit Fm.: 15 II., 82 III., 217 IV., 4 V. Cl.

Papierholz.

(Langholz V. Cl. nicht gereppelt.)

212 Fichten mit 29 Fm. 766 Tannen mit 105 Fm.

2) Sägholz.

28 Stüd mit 9 Fm. I. und III. Cl.

3) Stangen.

1287 Bauftangen I.—IV. Cl., 690 Hagstangen I.—III. Cl., 477 Hopfenstangen I. II. IV. Cl.

4) Beugholz.

Am.: 8 buch. Prügel, 48 Nadelh.-Koller, 50 dsgl. Prügel, 54 buch. und 161 Nadelholz-Anbruch.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Die **Frühjahrskontrollversammlungen** im Jahre 1902 finden im Kontrollbezirk Neuenbürg wie folgt statt:

Kontrollstation **Wildbad** am 2. April 2 1/2 Uhr nachmittags in der Trinkhalle für die Gemeinden Enzklösterle, **Wildbad**.

Hiezu haben zu erscheinen:

Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr I. Aufgebots, die Dispositionsurlauber, Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots einschließlich der Halbinvaliden, sämtliche Ersahreservisten, sowie die zur Disposition der Ersahrbehörden entlassenen Mannschaften (einschließlich der zur Disposition der Ersahrbehörden entlassenen zeitig Halb- und Ganzinvaliden)

Mannschaften der Jahresklasse 1890., welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden. Dieselben haben vielmehr bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Paßno-

tizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß bei **jämtl.** Mannschaften, auch bei denjenigen, welche bereits gemessen sind, Fußmessungen vorgenommen werden.

Stöcke, Schirme, Zigarren etc. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzuliegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitäts-offiziere und oberen Militärbeamten der Reserve:

Ueberrock oder Waffenrock und Mütze. Calw, den 27. Febr. 1902.

Bezirkskommando.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 24. März 1902.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

Unterzeichneter bringt seine prima leimfähigen



Sämereien

aller Art in empfehlende Erinnerung.

Karl Schober, Handelsgärtner,
Rathausgasse 66.

Ueber die Feiertage Ausschank von hell und dunkel



Lager-Bier

Rennbach-Brauerei.

Brennholz!

Sämtliche Sorten Brennholz sind stets zu haben und werden billigst vor's Haus geliefert.

Telephon No. 34.

Carl Maier (Villa Grossmann.)

Revier Wildbad.

Schlagraum-Verkauf.

Am **Freitag den 4. April** ds. J. vormittags 1/9 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Abt. I 24 Borderer Niesenstein und II. 70 Wasserfalle (Culturfläche Buchen.)

Revier Enzklösterle.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 1. April**, vorm. 11 Uhr

in der **Krone** in Enzklösterle aus Staatswald Wanne Abt. 21; Schöngarn Abt. 11; Süßkopf Abt. 1—7; Langehardt Abt. 10, 13, 14.

Am.: 50 buch. Scheiter, 216 desgl. Ausschuß, 31 desgl. Anbruch; 12 eich. Anbruch; 31 birken Ausschuß und Anbruch; 3 Nadelh. Koller, 62 desgl. Scheiter, 17 desgl. Prügel, 183 Ausschuß, 175 Anbruch; 249 tannene Reispügel.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gewerbetreibenden, bei deren Gewerben eine Veränderung stattgefunden, welche eine Aenderung des Steuerkatasters zur Folge hat werden aufgefordert, hievon **spätestens bis zum 10. April d. J.** bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen.

Die **anzuzeigenden Veränderungen** sind insbesondere:

- a. wenn ein Gewerbe neu begonnen oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
 - b. wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
 - c. wenn sich der Betrieb hinsichtlich der Größe des Betriebskapitals oder der Gehilfenzahl **nachhaltig** verändert hat.
- Den 26. März 1902.

Stadtschultheißenamt: B ä h n e r.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Par. 12 der königl. Verordnung vom 27. Dezember 1871 und 22. Mai 1895 wird hiemit nach Bestätigung mit den Geistlichen bis auf weiteres die Zeit der Gottesdienste an Sonn- und Festtagen öffentlich bekannt gemacht:

- 1) evangelische Kirche: Hauptgottesdienst 9 1/4 Uhr bis 10 1/2 Uhr, Nachmittagsgottesdienst von 1 bis 2 1/2 Uhr.
- 2) katholische Kirche: Hauptgottesdienst vormittags 9 1/4 Uhr bis 10 1/2 Uhr, Nachmittagsgottesdienst von 2 1/2 Uhr bis 3 Uhr.

Den 27. März 1902.

Stadtschultheißenamt: B ä h n e r.

W i l d b a d.

re. 55 Ztr. altes Eisen

kommen am **Mittwoch, den 2. April** ds. J. nachmittags 2 Uhr in der städtischen Remise bei der Realschule im Aufstreich zum Verkauf.

Den 26. März 1902.

Stadtpflege.



Die Möbelschreinerei von Martin Koch in Nagold,

zunächst dem Bahnhof, empfiehlt die in ihrem neuerbauten Anwesen ausgestellten

Musterzimmer

in 12 verschiedenen Holz- und Stilarten, sowie Ausführung zur geneigten Besichtigung
Ebenso ihr großes Lager in

Möbeln aller Art

in bekannt solider Ausführung und billigst gestellten Preisen unter weitgehendster Garantie.

Neue Ansichtspostkarten!

„Die letzten Württemb. Briefmarken.“

Aktuell!

Originell!

Preis pro Stück 10 Pfg.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett, Papierhandlung.

Vorhänge,

crème und weiss,

Massen-Auswahl, ca. 150 Stück

Für kleine Fenster:		Für große Fenster:	
Meter 10 Pfg., 20 Pfg., 30 Pfg.,	Meter 28 Pfg., 38 Pfg., 55 Pfg.,	38 Pfg., 45 Pfg., 55 Pfg. und höher.	65 Pfg., 85 Pfg., 95 Pfg. und höher.

Abgepaßte Vorhänge in jeder Preislage,

Spachtel- und Zug-Rouleaux:
2,20, 3,50, 4,50, 6 Mark u. höher

Rouleaux-Stoffe,

crème und weiss,

besonders billig und schwer.

Breite:	100 cm,	112 cm,	120 cm,	130 cm.
---------	---------	---------	---------	---------

Preis per Meter:	60,	70,	80,	90.
------------------	-----	-----	-----	-----

Vorhang-Reste sehr billig.

Tischdecken,

Phantasie, Tuch und Peluche.

Kommode-Decken,

in allen Arten.

Wollene Bett-Teppiche,

5,80, 6,50, 8, 11, 12 und höher.

Salon-Teppiche

Portièren,

Teppiche,

Bettvorlagen,
Felle.

Steppdecken

besonders billig.

Weber & Langeneckert

Pforzheims größtes Spezialgeschäft für
Kleiderstoffe, Aussteuer und Betten.

Telephon No. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

Verkaufsbude

Eine feine
in bestem Zustande mit Blechdach, Roll-
laden, Gasabschluß mit Schieber, aus-
ziehbarer Auslage, geeignet zum Verkauf
von Andenkenstücken, Postkarten, Blumen,
Obst zc. ist billig zu verkaufen.

Von wem? zu erfragen in der Ex-
pedition ds. Bl.

Die nächste aller
Lotterien ist die
**Grosse Stuttgarter
Geld-Lotterie** anlässlich des
Pferdemarktes
Ziehung garantiert 23. April 1902.

2241 Geldgewinne
mit
80000 Mark baar Geld.

Hauptgewinne:
M. 40000, M. 10000 etc.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M.,
11 Lose 20 M. Porto u. Liste 25 Pf.
Zu beziehen durch alle Losgeschäfte, sowie von
Eberh. Fetzer, Stuttgart
Canzleistr. 20 und
J. Schweickert, Stuttgart
Marktstrasse 5.

Zu haben bei: **Carl W. Bott, Chr. Wildbrett.**

Dr. Detters **Badpulver,**
Vanillin-Zucker
Pudding-Pulver
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

HERREN, welche
keellu. Billig bedient sein wollen,
lassen sich stets unsere reichhaltigen
Muster-Collectionen
kommen. Grösstes
Tuch- u. Buckskin-
Lager.
Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Kalender

für das Jahr 1902 sind noch zu haben bei
Chr. Wildbrett.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwannensfedern, Schwannendunen u.
alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reueheit
und beste Reinigung garantiert! Gute dreifach. Bett-
federn p. Pfund für 0,80; 1 M.; 1,40. Prima Halb-
dunen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2, weis
2,50. Silberweisse Gänse- u. Schwannensfedern 3; 3,50;
4; 5. Acht chinesische Gänsedunen 2,50; 3. Polar-
dunen 3; 4; 5 M. Jedes bettel. Quantum sollfrei
gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!
Pecher & Co. in Herford F. Nr. 1455
in Weiskalen.
Vreden und Weiskalen, auch über Bettstoffe
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislagen
für Federproben erwünscht!